

Ultimate Finance

Anzahlung.

Anzahlung und Restzahlung als eigene Zahlungsart:
automatisch berechnet, per E-Mail angefordert, im Admin
sauber verbucht – auf genau einer Rechnung, ohne Eingriff in
Ihre Buchhaltung.

● Offen ● Angezahlt ● Beahlt

Version 1.0.4

Für Shopware 6.7 · Stand August 2026

Gründerkind GmbH

BmaniaUltimateFinance
dev@gruenderkind.com

Inhalt

Vom ersten Klick im Checkout bis zur letzten Buchung – Einrichtung, Referenz, Betrieb und die steuerliche Einordnung.

1	Einleitung	3
2	In fünf Minuten startklar	4
3	Wie das Plugin denkt	5
4	Der Weg einer Anzahlungsbestellung	6
5	Konfiguration: Modus und Betrag	7
6	Konfiguration: Staffellungen	8
7	Konfiguration: Darstellung im Checkout	9
8	Konfiguration: Hinweistexte	10
9	Konfiguration: Bankverbindung	11
10	Die Zahlungsaufforderungs-Mails	12
11	Das Admin-Modul „Anzahlungen“	13
12	Zahlungen buchen	14
13	Zahlstatus und Abgleich	15
14	Flow Builder: die Mail-Automatik	16
15	Rechte und Rollen	17
16	Betrieb: Sprachen, Updates, Deinstallation	18
17	Ihre Prüfpflicht: die steuerliche Einordnung	19
18	Häufige Fragen	20

Wofür Sie dieses Plugin brauchen

Hochpreisige Ware, individuelle Anfertigungen, lange Lieferzeiten: Wer in Vorleistung geht, möchte eine Anzahlung, bevor die Produktion startet. Ultimate Finance – Anzahlung macht daraus eine ganz normale Zahlungsart. Ihr Kunde wählt im Checkout „Anzahlung“, das Plugin berechnet den Betrag nach Ihren Regeln, fordert ihn per E-Mail an und gibt Ihnen im Admin eine Übersicht über Soll, Ist und offenen Rest.

Einmal einrichten genügt: Es gibt keinen globalen Schalter. Eine Bestellung wird zur Anzahlungsbestellung, weil der Kunde die Zahlungsart „Anzahlung“ wählt – alle anderen Bestellungen bleiben unberührt.

KEIN BUCHHALTUNGS- UND KEIN STEUER-TOOL

Das Plugin erstellt **keine Anzahlungs- oder Teilrechnungen** und verändert keine Belege. Es gibt weiterhin genau eine Rechnung über den Gesamtbetrag; Anzahlung und Restzahlung sind Zahlungen auf diese eine Bestellung. Die umsatzsteuerliche Behandlung vereinnahmter Anzahlungen klären Sie mit Ihrem Steuerberater (Kapitel 17).

Systemanforderungen

Voraussetzung	Wert
Shopware	6.7.0 oder neuer
PHP	8.2, 8.3 oder 8.4
Theme	beliebig; nach der Installation Theme neu kompilieren

Installation

```
bin/console plugin:refresh  
bin/console plugin:install --activate BmaniaUltimateFinance  
bin/console theme:compile  
bin/console cache:clear
```

Alternativ im Administrationsbereich unter **Erweiterungen** › **Meine Erweiterungen** das ZIP-Archiv hochladen und aktivieren.

Die ersten Schritte

- 1 Zahlungsart freischalten.** Unter **Einstellungen** › **Zahlungsarten** die Zahlungsart „Anzahlung“ aktivieren und sie im Verkaufskanal unter „Zahlungsverfahren“ hinzufügen.
- 2 Bankverbindung hinterlegen.** In der Plugin-Konfiguration die Karte „Bankverbindung“ ausfüllen (Kapitel 9) – sie erscheint in jeder Zahlungsaufforderung.
- 3 Betrag festlegen.** Modus und Höhe der Anzahlung wählen (Kapitel 5 und 6). Der Standard ist 30 Prozent vom Bruttobestellwert.
- 4 Mail-Flows prüfen.** Die beiden Standard-Flows für die Zahlungsaufforderungen legt das Plugin bei der Aktivierung selbst an – werfen Sie im Flow Builder einen Blick darauf (Kapitel 14).
- 5 Testbestellung aufgeben.** Im Storefront mit Zahlungsart „Anzahlung“ bestellen und die Kontrollrunde aus Kapitel 17 gehen.

WENN KEINE ANZAHLUNG ERSCHEINT

Prüfen Sie in dieser Reihenfolge: Ist die Zahlungsart aktiv und dem Verkaufskanal zugewiesen? Ergibt Ihre Konfiguration einen Betrag über null (leere Staffeln = keine Anzahlung)? Wurde der Cache geleert?

Wie das Plugin denkt

Eine Rechnung, echte Zahlstatus, ein Journal – die Grundsätze hinter jeder Funktion.

Wer Geldflüsse verwaltet, braucht klare Regeln. Diese vier gelten in jedem Winkel des Plugins:

- **Eine Bestellung, eine Rechnung.** Anzahlung und Restzahlung sind Zahlungen auf dieselbe Bestellung – keine eigenen Belege, keine Teilrechnungen. Ihre Rechnungsstellung bleibt, wie sie ist.
- **Der Zahlstatus ist die Wahrheit.** Das Plugin nutzt die nativen Shopware-Zahlstatus („Teilweise bezahlt“ erscheint als „Angezahlt“, danach „Bezahlt“). Alles, was auf Zahlstatus reagiert – Flows, Auswertungen, Exporte – funktioniert unverändert weiter.
- **Journal statt Radiergummi.** Jede Buchung landet in einem Zahlungsjournal, das nur wächst. Korrekturen und Rückzahlungen sind Gegenbuchungen mit Pflichtkommentar – nichts wird gelöscht oder überschrieben, alles bleibt nachvollziehbar.
- **Offene Beträge werden live berechnet.** Der Gesamtbetrag kommt aus der Bestellung, das Bezahlte aus dem Journal, der offene Rest ist die Differenz. Es gibt keinen gespeicherten „Restbetrag“, der veralten könnte.

DIE STOREFRONT ZEIGT NUR AN

Hinweisboxen im Checkout informieren über Anzahlung und Restbetrag – die **Warenkorbsumme wird nie verändert**. Der Kunde bestellt über den vollen Betrag; wie viel davon wann fließt, regelt die Zahlungsabwicklung.

Der Weg einer Anzahlungsbestellung

Vom Checkout bis zur vollständigen Zahlung in sechs Schritten.

- 1 Der Kunde wählt „Anzahlung“.** Auf der Bestätigungsseite erscheint die Hinweisbox mit Zahlungsbetrag und Restbetrag – transparent, bevor bestellt wird.
- 2 Die Bestellung geht ein.** Das Plugin vermerkt sie als Anzahlungsbestellung und versendet die Zahlungsaufforderung mit Ihrer Bankverbindung. Der Verwendungszweck ist immer die Bestellnummer.
- 3 Der Kunde überweist die Anzahlung.** Sie erkennen den Zahlungseingang auf Ihrem Konto an der Bestellnummer.
- 4 Sie buchen „Anzahlung eingegangen“.** Im Modul „Anzahlungen“ (Kapitel 11) bestätigen Sie den Betrag – der Zahlstatus springt auf „Angezahlt“.
- 5 Sie fordern die Restzahlung an.** Etwa wenn die Ware fertig ist: Die Aktion „Restzahlung anfordern“ versendet die zweite Zahlungsaufforderung über den offenen Betrag.
- 6 Die Restzahlung trifft ein.** Sie buchen „Restzahlung eingegangen“ – die Bestellung steht auf „Bezahlt“ und läuft wie jede andere weiter.

Jeder dieser Schritte hinterlässt eine Spur: die Beträge im Zahlungsjournal, die Statuswechsel in der Shopware-Statushistorie und der Zeitpunkt der Restzahlungs-Anforderung in der Übersicht.

Konfiguration: Modus und Betrag

Die Karten „Allgemein“ und „Betrag“ – jedes Feld mit Standardwert.

Sie finden die Konfiguration unter **Erweiterungen** › **Meine Erweiterungen** › **Ultimate Finance – Deposit** › **Konfiguration**. Alle Werte lassen sich pro Verkaufskanal übersteuern.

Karte „Allgemein“

Feld	Bedeutung	Standard
Modus	Wie die Anzahlung berechnet wird: „Prozentual“, „Festbetrag“, „Staffelung“ oder „Gestaffelt nach Preis (Prozent)“ (Kapitel 6).	Prozentual
Berechnungsbasis	Anzahlung auf den Brutto- oder den Nettobetrag der Bestellung berechnen.	Brutto

Karte „Betrag“

Feld	Bedeutung	Standard
Anzahlung in Prozent	Prozentsatz im Modus „Prozentual“, auf zwei Nachkommastellen genau (z. B. 30,5).	30
Fester Anzahlungsbetrag	Betrag in Bestellwährung im Modus „Festbetrag“.	0
Mindest-Anzahlungsbetrag	Untergrenze über alle Modi außer „Staffelung“. Greift nach der Rundung; 0 schaltet sie ab.	0
Rundung der Anzahlung	„Keine“, „Auf ganze Einheit“, „Auf 5er-Schritt“ oder „Auf 10er-Schritt“ – es wird immer abgerundet.	Keine

Die Anzahlung wird stets auf den Bestellwert gedeckelt: Bei sehr kleinen Bestellungen wird der volle Betrag als Anzahlung fällig, nie mehr.

Staffelung mit festen Beträgen

Im Modus „Staffelung“ tragen Sie im Feld **Staffelung** je Zeile „Bestellwert-Schwelle:Anzahlungsbetrag“ ein:

```
230:50  
500:100  
1000:250
```

Ab 230 € Bestellwert sind 50 € Anzahlung fällig, ab 500 € dann 100 €, ab 1.000 € schließlich 250 €. Es gilt immer die höchste Stufe, deren Schwelle der Bestellwert erreicht. Rundung und Mindestbetrag werden in diesem Modus ignoriert – die Beträge stehen ja bereits fest.

Staffelung mit Prozentsätzen

Im Modus „Gestaffelt nach Preis (Prozent)“ gilt dasselbe Prinzip mit Prozentwerten im Feld **Prozent-Staffel**:

```
0:10  
1000:15  
5000:20
```

Ab 0 € gelten 10 Prozent, ab 1.000 € dann 15, ab 5.000 € schließlich 20 Prozent. Rundung und Mindestbetrag greifen hier – anders als bei den festen Beträgen – ganz normal.

- **Unterhalb der kleinsten Schwelle** gibt es keine Anzahlung – die Bestellung läuft als reguläre Bestellung durch.
- **Eine leere Liste ist erlaubt** und bedeutet schlicht „keine Anzahlung“ – kein Fehler, keine Warnung im Checkout.
- **Fehlerhafte Zeilen blockieren das Speichern.** Die Konfiguration lehnt unlesbare Staffeln mit einer klaren Fehlermeldung ab, bevor sie Schaden anrichten können.

Konfiguration: Darstellung im Checkout

Wie die Zahlungsart auffällt – ohne je einen Betrag anzufassen.

Karte „Darstellung“

Feld	Bedeutung	Standard
Hervorhebung der Anzahlungs-Zahlart	„Farbige Box“ rahmt die Zahlungsart auf der Bestätigungsseite farbig ein, „Badge „Empfehlung““ setzt stattdessen eine kleine Empfehlungs-Marke an den Namen.	Farbige Box
Akzentfarbe	Farbe für Box-Rahmen beziehungsweise Badge.	leer = Themefarbe
Hinweisbox-Hintergrundfarbe	Hintergrund der Anzahlungs-Hinweisbox auf Bestätigungs- und Erfolgsseite.	leer = Theme-Optik
Hinweisbox-Textfarbe	Textfarbe derselben Hinweisbox.	leer = Theme-Optik

OPTIK IST NUR OPTIK

Alle Felder dieser Karte wirken ausschließlich auf die Darstellung. Sie verändern **weder Beträge noch Berechnung noch die Warenkorbsumme** – auch dann nicht, wenn eine Berechnung einmal fehlschlagen sollte: Die Hervorhebung Ihrer Zahlungsart bleibt erhalten.

Prüfen Sie die gewählten Farben einmal im Storefront Ihres Themes: Akzentfarben mit wenig Kontrast zum Seitenhintergrund wirken schnell unauffälliger als beabsichtigt.

Karte „Texte“

Feld	Bedeutung	Standard
Anzahlungs-Hinweistext (Storefront)	Hinweis auf Bestätigungs- und Erfolgsseite. Platzhalter: {depositAmount}, {remainderAmount}, {totalAmount} – bereits formatiert, brutto.	leer = Standardtext
Restzahlungs-Hinweistext (Storefront)	Hinweis zur Fälligkeit der Restzahlung, gleiche Platzhalter.	leer = Standardtext
Restzahlungs-Hinweis (E-Mail/Beleg) – Deutsch	Fälligkeits-Satz in der Restzahlungs-Mail bei deutschsprachigen Bestellungen.	„Die Restzahlung wird nach Erhalt der Rechnung fällig.“
Restzahlungs-Hinweis (E-Mail/Beleg) – Englisch	Englische Fassung für nicht-deutschsprachige Bestellungen.	leer = deutscher Text

Die Sprache entscheidet die Bestellung, nicht Ihr Admin: Eine englische Bestellung erhält die englischen Texte – auch wenn Sie die Restzahlung aus einem deutschen Admin heraus anfordern.

FRISTEN UND SKONTO SIND IHR INHALT

Formulierungen wie „zahlbar innerhalb von 14 Tagen“ oder Skonto-Zusagen sind rechtlich Ihre Aussagen. Das Plugin gibt sie nur wieder – prüfen Sie die Texte, bevor Sie live gehen.

Konfiguration: Bankverbindung

Das Konto, auf das Anzahlung und Restzahlung überwiesen werden.

Karte „Bankverbindung“

Feld	Bedeutung	Standard
Kontoinhaber	Name, der in den Zahlungsaufforderungen als Empfänger genannt wird.	leer
IBAN	IBAN des Empfängerkontos.	leer
BIC	BIC der Empfängerbank.	leer
Bank	Name der Empfängerbank.	leer
Zahlungshinweis	Optionaler Zusatztext unter den Bankdaten in beiden Mails, etwa ein Frist- oder Skontohinweis.	leer

DER VERWENDUNGSZWECK IST IMMER DIE BESTELLNUMMER

Beide Zahlungsaufforderungen bitten den Kunden, die **Bestellnummer als Verwendungszweck** anzugeben. So ordnen Sie jeden Zahlungseingang auf dem Kontoauszug in Sekunden der richtigen Bestellung zu.

Betreiben Sie mehrere Verkaufskanäle mit unterschiedlichen Konten, hinterlegen Sie die Bankverbindung einfach je Verkaufskanal – die Mails verwenden automatisch die Daten des Kanals, über den bestellt wurde.

Die Zahlungsaufforderungs-Mails

Zwei Vorlagen, ein Prinzip: das Plugin liefert die Daten, Ihr Flow versendet.

Bei der Installation richtet das Plugin zwei E-Mail-Vorlagen ein, jeweils auf Deutsch und Englisch:

- **„Anzahlung – Zahlungsaufforderung“** – geht direkt nach der Bestellung an den Kunden: Anzahlungsbetrag, Restbetrag, Bankverbindung, Verwendungszweck.
- **„Restzahlung – Zahlungsaufforderung“** – wird durch die Admin-Aktion „Restzahlung anfordern“ ausgelöst und nennt den offenen Betrag samt Fälligkeitshinweis (Kapitel 8).

Beide Vorlagen finden Sie unter **Einstellungen › E-Mail-Templates** und können sie dort frei anpassen. Ihre Änderungen überleben Plugin-Updates. Die Mail wird immer in der Sprache der Bestellung gerendert.

DER VERSAND LÄUFT ÜBER DEN FLOW BUILDER

Das Plugin bringt zwei fertige Standard-Flows mit und legt sie bei der Aktivierung automatisch an (Kapitel 14). **Deaktivieren oder löschen Sie diese Flows, geht keine Zahlungsaufforderung mehr raus** – dafür können Sie den Versand dort beliebig umbauen.

Wenn der Versand scheitert

Konnte die Anzahlungs-Mail nach der Bestellung nicht ausgelöst werden, zeigt die Spalte „Anzahlungs-Mail“ in der Übersicht ein Warnsymbol statt des Häkchens. Versenden Sie die Mail dann manuell und setzen Sie die Markierung über die Aktion „Mail-Fehler-Markierung zurücksetzen“ zurück. Die Bestellung selbst ist davon nie betroffen.

Das Admin-Modul „Anzahlungen“

Alle Anzahlungsbestellungen mit Soll, Ist und offenem Rest auf einen Blick.

Sie finden die Übersicht unter **Bestellungen** › **Anzahlungen**. Sie zeigt ausschließlich Bestellungen, die mit der Zahlungsart „Anzahlung“ aufgegeben wurden.

Die Spalten

Spalte	Bedeutung
Bestell-Nr. / Kunde / Gesamt	Stammdaten der Bestellung; der Gesamtbetrag kommt live aus der Bestellung.
Soll-Anzahlung	Der angeforderte Anzahlungsbetrag laut Berechnung bei Bestelleingang.
Bereits gezahlt	Summe aller Buchungen im Zahlungsjournal – inklusive Korrekturen und Rückzahlungen.
Restbetrag (offen)	Live berechnete Differenz aus Gesamt und Gezahltem.
Zahlstatus	Der native Shopware-Zahlstatus (Kapitel 13).
Abgleich	Passen Journal und Zahlstatus zusammen? Bei Abweichungen erscheint eine Warnung mit Begründung (Kapitel 13).
Restzahlung angefordert am	Zeitpunkt der letzten Restzahlungs-Anforderung – leer, solange noch keine versendet wurde.
Anzahlungs-Mail	Häkchen, wenn die Zahlungsaufforderung ausgelöst wurde; Warnsymbol, wenn der Versand scheiterte (Kapitel 10).

Von jeder Zeile gelangen Sie direkt zur Bestellung; die Buchungs-Aktionen (Kapitel 12) starten Sie unmittelbar aus der Liste.

Die vier Aktionen

Aktion	Wirkung
Anzahlung eingegangen	Bucht den erhaltenen Betrag und setzt den Zahlstatus auf „Angezahlt“.
Restzahlung eingegangen	Bucht den Restbetrag und setzt den Zahlstatus auf „Bezahlt“.
Korrektur buchen	Gegenbuchung in beliebiger Höhe: ein positiver Wert erhöht den gebuchten Betrag, ein negativer senkt ihn. Kommentar ist Pflicht.
Rückzahlung buchen	Dokumentiert eine Erstattung an den Kunden im Journal, ohne den Zahlstatus zu verändern. Kommentar ist Pflicht.

Gut zu wissen

- **Beträge in Bestellwährung.** Der Buchungsdialog schlägt den erwarteten Betrag vor und weist darauf hin, wenn Ihre Eingabe von Soll oder offenem Rest abweicht – buchen dürfen Sie trotzdem.
- **Kommentar als Audit-Begründung.** Bei Korrektur und Rückzahlung erzwingt das Plugin einen Kommentar – Ihr späteres Ich wird es Ihnen danken.
- **Nur auf Anzahlungsbestellungen.** Die Geld-Aktionen wirken ausschließlich auf Bestellungen mit Anzahlungs-Vermerk – reguläre Bestellungen sind technisch ausgeschlossen.
- **Doppelklick-sicher.** Jede Buchung trägt ein Einmal-Token; versehentlich doppelt abgeschickte Dialoge erzeugen keine doppelten Buchungen.

Zahlstatus und Abgleich

Was die Statusanzeige bedeutet – und wann das Plugin Sie warnt.

Die Zahlstatus

Status	Bedeutung
Offen	Bestellung eingegangen, noch kein Zahlungseingang gebucht.
Angezahlt	Die Anzahlung ist bestätigt (nativer Status „Teilweise bezahlt“).
Bezahlt	Der volle Betrag ist eingegangen.
Storniert / Erstattet / Erinnert	Die üblichen Shopware-Zahlstatus – sie bleiben uneingeschränkt nutzbar.

Die Abgleich-Spalte

- **OK** – Zahlungsjournal und Zahlstatus erzählen dieselbe Geschichte.
- **Abweichung** – beides passt nicht zusammen; der Grund steht als Hinweis an der Zeile.

Typische Gründe für eine Abweichung:

- **Überzahlung** – der Kunde hat mehr überwiesen als offen war; Rückerstattung prüfen.
- **Status „bezahlt“ ohne Buchung** – jemand hat den Status manuell gesetzt, ohne dass das Journal den Eingang kennt.
- **Buchungen decken den Gesamtbetrag, Status hinkt nach** – die letzte Statusänderung fehlt noch.

DAS PLUGIN WARNT, ES REPARIERT NICHT

Bei einer Abweichung ändert das Plugin nie selbstständig Status oder Buchungen. **Sie sehen die Warnung, Sie entscheiden** – per Korrektur, Rückzahlung oder Statuswechsel.

Flow Builder: die Mail-Automatik

Zwei Trigger verbinden die Zahlungsaufforderungen mit Ihren Abläufen.

Das Plugin stellt im Flow Builder zwei eigene Auslöser bereit, beide unter **Finance › Anzahlung**:

- **Anzahlung angefordert** – feuert unmittelbar nach Eingang einer Anzahlungsbestellung.
- **Restzahlung angefordert** – feuert, wenn Sie im Admin „Restzahlung anfordern“ auslösen.

Die mitgelieferten Standard-Flows

Bei der Aktivierung legt das Plugin unter **Einstellungen › Flow Builder** zwei aktive Flows an: „**Ultimate Finance: Anzahlungs-Aufforderung senden**“ und „**Ultimate Finance: Restzahlungs-Aufforderung senden**“. Beide bestehen aus genau einer Aktion – „E-Mail versenden“ mit der passenden Vorlage aus Kapitel 10 an den Standard-Empfänger.

- **Ihre Änderungen sind sicher.** Ein vorhandener Flow wird vom Plugin nie überschrieben – Vorlage tauschen, Aktionen anhängen oder deaktivieren bleibt bei Updates und Reaktivierungen erhalten.
- **Gelöscht ist nicht für immer.** Fehlt ein Standard-Flow, legt ihn die nächste Aktivierung des Plugins neu an. Wollen Sie dauerhaft keinen Versand, deaktivieren Sie den Flow statt ihn zu löschen.
- **Eigene Flows sind willkommen.** Auf denselben Triggern können Sie beliebige weitere Flows aufbauen – etwa ein Tag setzen oder eine interne Benachrichtigung senden. In beiden Triggern stehen alle Anzahlungswerte als Variablen bereit: formatierte Beträge, Bankverbindung, Fälligkeitstext.

Rechte und Rollen

Wer Geld buchen darf, bestimmen Sie – pro Rolle, pro Aktion.

Alle Geld-Aktionen sind einzeln absicherbar. Die Rechte pflegen Sie unter **Einstellungen › Benutzer & Rechte › Rollen** im Block „Anzahlungen“:

Recht	Erlaubt
Zahlung bestätigen (Anzahlung/ Restzahlung)	„Anzahlung eingegangen“ und „Restzahlung eingegangen“ buchen.
Restzahlung anfordern	Die Restzahlungs-Mail auslösen.
Korrektur / Rückzahlung buchen	Gegenbuchungen im Zahlungsjournal anlegen.

Die Übersicht selbst sehen alle Rollen mit Zugriff auf den Bereich „Anzahlungen“; ohne die Zusatzrechte bleiben die Buchungs-Aktionen verborgen beziehungsweise werden serverseitig abgelehnt.

NACH EINEM PLUGIN-UPDATE: ROLLE NEU SPEICHERN

Bringt ein Update neue Rechte mit, werden sie erst wirksam, wenn Sie die betroffene **Rolle einmal öffnen und speichern**. Scheitert eine Aktion mit „Fehlende Berechtigungen“, ist das fast immer die Ursache.

Sprachen

Das Plugin ist vollständig zweisprachig (Deutsch und Englisch): Admin, Storefront-Hinweise und Mail-Vorlagen. Welche Sprache ein Kunde sieht, entscheidet seine Bestellung – nicht die Sprache Ihres Admins.

Cache und Theme

Nach Installation und Updates: Cache leeren und das Theme neu kompilieren. Änderungen an der Plugin-Konfiguration wirken dagegen ohne weiteres Zutun.

Updates

Updates spielen Sie wie gewohnt über **Erweiterungen** › **Meine Erweiterungen** ein. Ihre Anpassungen an den Mail-Vorlagen und an Name oder Beschreibung der Zahlungsart bleiben erhalten.

Deinstallation

- **Die Zahlungsart wird deaktiviert, nie gelöscht.** Bestehende Bestellungen behalten ihre Zahlungsart und bleiben vollständig auswertbar.
- **„Daten behalten“ entscheidet.** Beim Deinstallieren fragt Shopware, ob Plugin-Daten erhalten bleiben sollen. Mit „behalten“ überstehen Anzahlungsvermerke und Journal eine spätere Neuinstallation; ohne diese Option werden die Plugin-Daten, die mitgelieferten Mail-Vorlagen und die Standard-Flows entfernt.
- **Zahlstatus bleiben unberührt.** „Angezahlt“ und „Bezahlt“ sind native Shopware-Status – an Ihrer Bestellhistorie ändert die Deinstallation nichts.

Ihre Prüfpflicht: die steuerliche Einordnung

Was das Plugin bewusst nicht entscheidet – und was Sie klären müssen.

KEINE ANZAHLUNGSRECHNUNGEN – MIT ABSICHT

Das Plugin erstellt keine Anzahlungs- oder Teilrechnungen, verändert keine Belege und trifft keine steuerliche Entscheidung. Es gibt weiterhin **genau eine Rechnung über den Gesamtbetrag**; Anzahlung und Restzahlung sind Zahlungseingänge auf diese Bestellung. Ob und wann Umsatzsteuer auf vereinnahmte Anzahlungen abzuführen ist und wie Ihre Rechnung zu formulieren ist, richtet sich nach Ihrer Buchführung – **das klären Sie mit Ihrem Steuerberater**, nicht mit einem Plugin.

Die Kontrollrunde vor dem Livegang

- 1 **Testbestellung aufgeben.** Mit Zahlungsart „Anzahlung“ bestellen und beide Mails, die Beträge und die Statuswechsel einmal komplett durchspielen.
- 2 **Rechnungsstellung abstimmen.** Zeitpunkt und Text Ihrer Rechnung mit dem Steuerberater festlegen – insbesondere, wann die Rechnung erstellt wird und wie vereinnahmte Anzahlungen behandelt werden.
- 3 **Buchhaltung informieren.** Zahlungseingänge tragen die Bestellnummer als Verwendungszweck; das Zahlungsjournal im Admin dokumentiert jede Buchung mit Kommentar.
- 4 **Mail-Texte prüfen.** Fristen, Skonto und Fälligkeitshinweise sind Ihre Aussagen (Kapitel 8) – lesen Sie sie einmal mit kaufmännischem Blick.

Kurz gesagt: Das Plugin nimmt Ihnen die Organisation ab – die Steuerfrage bleibt, wo sie hingehört: bei Ihnen und Ihrer Steuerberatung.

► **Ich sehe die Zahlungsart „Anzahlung“ im Checkout nicht. Woran liegt das?**

Fast immer an der Zuweisung: Die Zahlungsart muss aktiv sein und dem Verkaufskanal unter „Zahlungsverfahren“ zugewiesen werden. Prüfen Sie danach Verfügbarkeitsregeln und leeren Sie den Cache.

► **Die Zahlungsart ist gewählt, aber es erscheint keine Anzahlung. Ist das ein Fehler?**

Nein – Ihre Konfiguration ergibt für diese Bestellung schlicht keinen Betrag über null, etwa weil der Bestellwert unter der kleinsten Staffel-Schwelle liegt oder die Staffel leer ist. Die Bestellung läuft dann als reguläre Bestellung durch.

► **Es kommt keine Zahlungsaufforderung beim Kunden an. Was prüfe ich zuerst?**

Ist der Standard-Flow im Flow Builder noch vorhanden und aktiv (Kapitel 14)? Danach: Ist die Bankverbindung gepflegt und zeigt die Spalte „Anzahlungs-Mail“ ein Warnsymbol? Dann manuell nachsenden und die Markierung zurücksetzen.

► **Der Kunde hat zu viel oder zu wenig überwiesen. Wie buche ich das?**

Buchen Sie den tatsächlich erhaltenen Betrag – der Dialog weist auf die Abweichung hin. Differenzen gleichen Sie später per „Korrektur buchen“ aus, Erstattungen dokumentieren Sie mit „Rückzahlung buchen“; die Abgleich-Spalte behält Überzahlungen im Blick.

► **Kann der Kunde die Anzahlung online per PayPal oder Karte zahlen?**

In dieser Version nicht – die Anzahlung wird per Überweisung gezahlt und von Ihnen bestätigt. Eine Anbindung an Online-Zahlarten ist als Ausbaustufe vorgesehen.

► **Ändert das Plugin meine Rechnung oder meine Steuern?**

Nein. Es gibt eine Rechnung über den Gesamtbetrag, Belege und Steuerberechnung bleiben unangetastet (Kapitel 17). Die steuerliche Behandlung der Zahlungseingänge liegt bei Ihrer Buchhaltung.

► **Wo bekomme ich Hilfe?**

Über den Support-Kontakt im Shopware-Account oder direkt bei der Gründerkind GmbH. Halten Sie Shopware-Version, Plugin-Version und die betroffene Bestellnummer bereit.